

stels / welche durch manchfaltiges Bauen der Römischen Päpste zu dieser mächtigen Grösse gebracht war / hat Papsi Innocentius X. indem er die Capellen gezieret / mit neu ausgehauenen Wercken / beyde Seiten der Kirchen besetzt / mit mehren Marmor Pfeilern / und den Boden gepflastert mit mancherlei Steinen / noch prächtiger vollführet und zu Ende gebracht.

Die ein und dreyszigste Figur.

Dieser Prospect ist die vordere Faziata oder Eingang zu des Herzogs zu Florenz seinem Palatio, Pitti genannt / weil es von Luca Pittio zu erbauen angefangen / und entweder dem Groß-Herzog Cosmo I. oder seiner Gemahlin zu kauffen gegeben worden / ist / ein gravitatischer von lauter Quaderstücken aufgesetzter Bau / begreift in dieser vordern Länge bey nahe in die 300. Schritt / oder 96. Ellen / hat innen bey dem Eingang einen grossen schönen trefflichen Hof / mit zierlichen Säulen und gehauenen Steinen / Quadern und Säulen / wie in nachfolgender Figur sub N. 32. zu sehen ist.

Die zwey und dreyszigste Figur.

Auf diesen ersten Stockwerck hat es bey N. 34. wohlproportionirte Zimmer / so schön nach der neuen Art gewölbet / mit Damast / Sammet und Taffet spaliert und gezieret. Es wird auch in diesem Pallast / oder Groß-Herzoglicher Residentz eine über alle massen köstliche Capella gewiesen / so mit eitel guten Steinen aufs zierlichste besetzt / worinn auch ein grosser Schatz von Gold und Silber / künstlicher Figuren / beneben vielen andern curiosen Sachen zu befinden / und mit Verwunderung zu sehen seynd.

Die drey und dreyszigste Figur.

Über vorgedachtem Pallazio hat es einen überaus schönen grossen Lustgarten / worinnen ein ganzer Wald von Lorbeern und Cypressen-Bäumen besetzt / da auch von allerley Speisen vor die Vögel wächst / es seynd auch vielerley liebliche Früchte und Gewächse / so man erdencken mag / in diesem Garten gepflanzt / auch bleibt der Garten fast das ganze

Jahr über Sommer und Winter grün. Es seynd auch allda viel Spaziergänge von Pomeranzen- und Limonien-Bäumen überzogen.

Ferner ist in diesem Garten ein schöner grosser Weiher oder Teich / in Form einer ablangenen Rundung oder Oval gebauet / so mit zierlichen Brücken und Eingängen / beneben einem eisernen Gatter umpfangen / hat in Mitte eine kleine Insel / wie ein Lustgarten / mit Blumen-Ländern ausgetheilet / und mit Bäumen und Blumengeschirren / umsetzet / hat in der Mitte einen schönen grossen Bronnen oder Fontana, dessen Schaale aus einem Stück in der Circumferentz bey 33. Ellen halten solle / mit zierlichem Wasserfall / und kan man aus obgedachtem eisernem Gatter rund um den Teich das Wasser durch kleine Löchlein / so man nicht leichtlich warnimmt / springen lassen / so überaus anmutig zu sehen ist. Hierbey ist noch weiter in acht zu nehmen / nemlich / daß diejenige Personen / so auf vorgedachte Insel hinein spaziren / nicht leichtlich trocken wieder heraus kommen / insonderheit weiln man nicht allein durch die Eingänge / sondern hin und wieder auf dieser Insel das Wasser von oben und unten auffspringen / und die Leute damit naß machen kan. Es hat auch um den grossen Bronnen rund um aus der Erde in die Höhe / Sprüßröhren / wie aus der Figur mit mehrem zu ersehen.

Die vier- und dreyszigste Figur.

St die Continuation des Gartens mit Cypressen-Bäumen / schönen Bildern auf Postementen und einer vornehmen Grotta / von welcher Herr Joseph Furtenbach der Aelter / in seinem Itiner. Ital. p. m. 79. gedencket / daß nemlich unter dem Boden / durchtrieb des Wassers / drey Männer / Lebensgroß / ein Eisen auf einem Ambosß schmieden / beneben zweyen andern / so Messer schleiffen / und seynd alle Bilder von Kupffer gemacht / als ob sie lebten. Die Gestalt des Gartens ist aus dieser Figur / wie auch des Groß-Herzogs Kais. Lustgarten / so von schönen Cypressen-Bäumen bewachsen / mit mehrem zu ersehen.

Die